



Land für Kleinbauern statt Sojaplantagen

Waldschutz, Portel, Brasilien

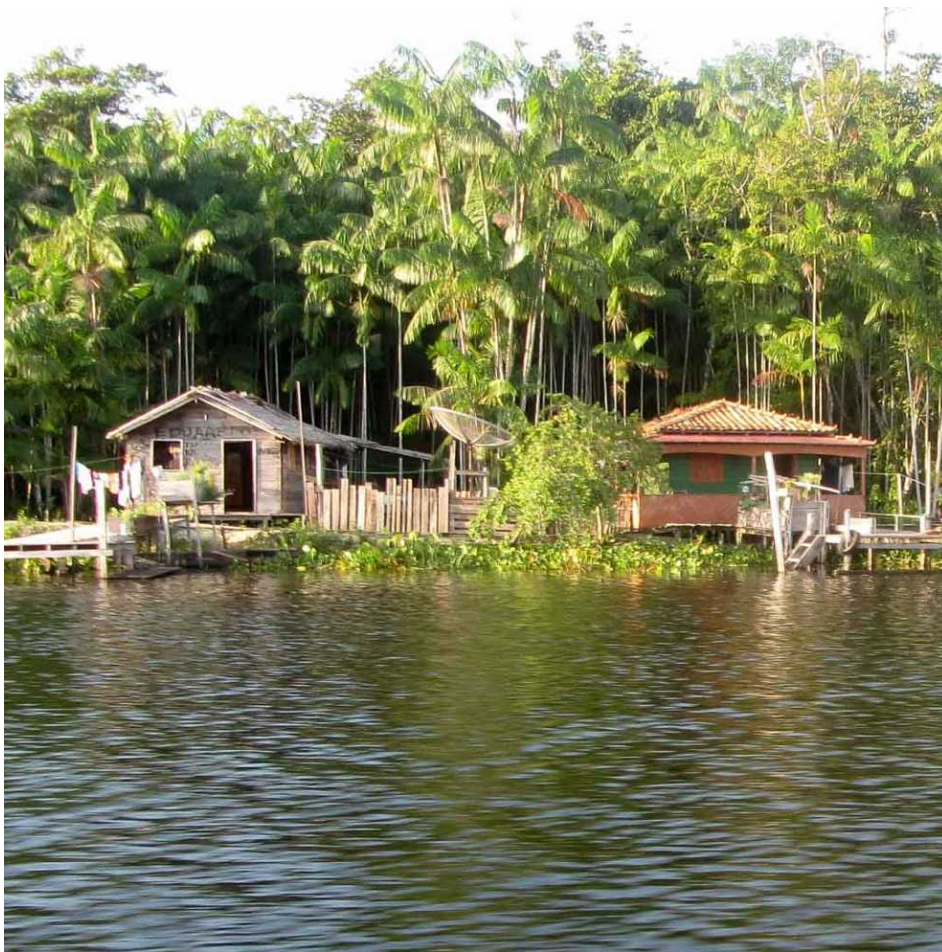
Das Land ist perfekt geeignet für Sojaplantagen hier im Amazonasgebiet: Es ist flach und leicht zugänglich, es gibt mehrere Häfen in der Nähe, der Boden ist fruchtbar. Das brasilianische Landrecht erlaubt es, sich ungenutztes Land einfach anzueignen, abzuholzen und zu bewirtschaften. Auch Naturschutzprojekte gelten als ungenutztes Land. Es ist ein regelrechtes Wunder, dass hier überhaupt noch Regenwald erhalten ist und aussterbende Tierarten wie Kapuzineraffen oder Schwarzbartsakis beheimatet.

Idee dieses Projekts ist, Regenwald auch weiter zu bewahren und den „Ribeirinhos“, den Amazonasanwohnern, die entsprechenden Landrechte offiziell zu verschaffen. So gilt das Gebiet nicht mehr als ungenutzt und Landwirtschaftsbetriebe können es nicht mehr legal besetzen. Gleichzeitig sichert es das Auskommen der Anwohner, die mit zu den Ärmsten in ganz Brasilien zählen. Jedes Jahr würden ansonsten 3.000 Hektar abgeholzt und durch Soja- oder andere Landwirtschaftsbetriebe ersetzt.

Wie funktioniert Klimaschutz mit Waldschutz?

Wälder zählen zu den wichtigsten CO₂-Speichern des Planeten, beherbergen eine enorme Artenvielfalt und sind Lebensgrundlage für alle Menschen. Die globalen Waldflächen sind jedoch in den letzten Jahrzehnten aufgrund von zunehmender Besiedelung, landwirtschaftlicher Nutzung, illegaler Abholzung und Rohstoffabbau stark zurückgegangen.

Waldschutzprojekte stellen sicher, dass Wälder langfristig erhalten bleiben und dass der Schutz des Waldes einen höheren Wert erfährt als seine Abholzung. Projektbeteiligte schützen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung das Gebiet vor negativen Einflüssen. Dazu schaffen die Projekte alternative Einkommensquellen und Bildungsangebote. Je nach Projektregion speichern Wälder unterschiedlich viel CO₂ pro Hektar. Besonders viel Kohlenstoff ist in der Vegetation und dem Boden von tropischen Sumpfwäldern, Primärregenwäldern oder Mangroven gespeichert.



Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

SDG 1 · Keine Armut

Bessere Lebensbedingungen in einer der ärmsten Regionen Brasiliens

SDG 8 · Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Einkommensmöglichkeiten für die Amazonasanwohner etwa durch Anbau von Pfeffer, Ausbildung von Waldaufsehern

SDG 10 · Weniger Ungleichheiten

Langfristig gesicherte und offiziell bestätigte Landrechte für die Anwohner

SDG 11 · Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mehr Sicherheit durch Waldschutzpatrouillen

SDG 13 · Maßnahmen zum Klimaschutz

Das Projekt schützt einen der wichtigsten Kohlenstoffspeicher der Erde vor der Abholzung.

SDG 15 · Leben an Land

Erhalt von Lebensraum bedrohter Tierarten: Kapuzineraffe, Schwarzbart Saki, Oncilla (Kleinleopard), Riesenotter



Projektstandard

Verified Carbon Standard (VCS)
CCBS Gold Level

Technologie
Waldschutz

Region
Portel, Brasilien

Jährliches Volumen
364.244 t CO₂e

Verifiziert von
DNV (USA) Inc. (DNV GL)

Weitere Informationen
www.climatepartner.com/1086

